

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 J;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 10.
„Engländer, Neuenbürg“.

Nr. 87.

Neuenbürg, Mittwoch den 31. Mai 1905.

63. Jahrgang.

Rundschau.

Am Berliner Hofe finden sich allmählich die kaiserlichen Gäste bei der bevorstehenden Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzen und der Herzogin Cecilie von Mecklenburg ein. Als erste derselben sind am Sonntagabend der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland in Berlin eingetroffen. Der Kaiser empfing seine hohen Verwandten und Gäste am Bahnhofe und geleitete sie dann nach dem königlichen Schlosse. — Am Hofe von Schwerin haben die Abschiedsfeierlichkeiten zu Ehren der Herzogin Cecilie begonnen. In deren Verlaufe empfingen der Kronprinz und seine erlauchte Braut am Sonntag vormittag eine Reihe von Abordnungen, die Geschenke darbrachten.

Berlin, 29. Mai. Prinz und Prinzessin Ari-jugara sind heute abend 6^{1/2} Uhr am Bahnhof vom Kaiser und dem Kronprinzen mit Gefolge feierlich empfangen worden. Das Prinzenpaar fuhr, geleitet vom Kronprinzen und Prinzen Adalbert zum Hotel Bristol, wo Aufenthalt genommen wurde; der Kaiser lehrte nach dem Schloß zurück. Eine ungeheure Menschenmenge empfing den Kaiser, die japanischen Herrschaften und den Kronprinzen mit andauernden Hochrufen. Abends fand beim Kaiser im Schlosse Tafel statt, woran die japanischen, griechischen und montenegrinischen Herrschaften, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich und August Wilhelm, der Reichskanzler mit Gemahlin, Staatssekretär v. Richterhofen, der japanische Gesandte mit Gemahlin, der griechische Gesandte, der italienische Botschafter und andere teilnahmen.

In Wiesbaden erfolgte am Sonntag vormittag bei herrlichem Wetter die Enthüllung des von Professor Schaper geschaffenen Gutsav-Freitag-Denkmal. — In Fulda wurde ebenfalls am Sonntag das Kaiser Friedrich-Denkmal in Gegenwart des Bischofs, der Zivil- und Militärbehörden, der Schul- und Kriegervereine feierlich enthüllt.

Auf dem Kapitol zu Rom fand am Sonntag vormittag feierliche Eröffnung der Konferenz für das internationale Ackerbauinstitut in Gegenwart des Königs und der Königin statt. Der Ackerbauminister begrüßte die erlauchten Vertreter der zivilisierten Nationen. Alsdann ergriff der Botschafter der Türkei, Reftid Bei, als Doyen des diplomatischen Korps, das Wort und brachte dem König und der Königin die Huldigung und den Dank der fremden Abordnungen dar.

Der Streit zwischen Schweden und Norwegen wegen der Errichtung besonderer norwegischer Konsulate hat nunmehr zum Rücktritt des norwegischen Kabinetts Michelsen geführt; vorerst amtiert indessen letzteres noch weiter. — In Stockholm haben in der Nacht zum Sonntag neue Straßenunruhen anlässlich des Streikes der Straßenreinerer stattgefunden. Die Polizei mußte zur Wiederherstellung der Ruhe von der Waffe Gebrauch machen und viele Personen verhaften.

Rehl, 28. Mai. Einen schweren Unfall erlitt der Kantinewirt des hiesigen Pionierbataillons, Hr. Martin Frei. Er war in Begleitung eines Unteroffiziers nach seiner im Hohnhürter Wald gelegenen Jagd gefahren. Während der Unteroffizier vorn am Wagen das Pferd hielt, krachten hinten plötzlich zwei Schüsse, deren Schrote Frei so schwer verletzten, daß seine Ueberführung in die Klinik nach Straßburg notwendig war. Wie die Schüsse losgingen, ob durch Unvorsichtigkeit des Verletzten oder durch einen unglücklichen Zufall, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt.

Offenbach a. M., 29. Mai. Gestern mittag ist der Offenbacher Ztg. zufolge die 11jährige Rosa Häcker, die gleichzeitig mit ihrem Onkel Beiträge für einen Kohleverkaufverein einlieferte, im Haus Lebererstraße 69 von der Frau des Glasers Loh in Gemeinschaft mit ihrem Bruder erdroffelt und beraubt

worden. Man fand nach langem Suchen die Leiche des Kindes auf dem Dachboden des Hauses. Die Mörderin, die sofort verhaftet wurde, ist geständig. Ihren Bruder hat man noch nicht ergriffen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 29. Mai, nachmittags 2^{1/2} Uhr. (Neuter.) In der Schlacht mit der japanischen Flotte sind folgende russische Schiffe gesunken: die Panzerschiffe Borodino und Imperator Alexander III, die Panzerkreuzer Admiral Nachimoff, Dmitri Donskoi und Wladimir Monomach, der Küstenpanzer Admiral Ushakow, die geschützten Kreuzer Swetlana und Schentschug und die Transportschiffe Kamischatka und Irtessim. Die Panzerschiffe Drel und Nikolai II und die Küstenpanzerschiffe Admiral Senjavin und General Admiral Apraxin sind von den Japanern genommen worden. Im ganzen sind 10 Schiffe gesunken und 4 genommen worden. Was Koischijewsky aus dieser Katastrophe an größeren Schiffen gerettet hat, setzt sich zusammen aus den Panzerschiffen Fürst Suwaroff (Flaggschiff Koischijewskys), Os-ljabija, Sissoi Weliki und Nowarin und den Kreuzern Oleg, Aurora und Jumarud; hierzu kamen noch einige Hilfskreuzer, Schiffe der freiwilligen Flotte und eine Anzahl Torpedofahrzeuge.

Tokio, 29. Mai, 8 Uhr nachmittags. (Neuter.) Admiral Nebogatoff und 3000 russische Seeleute befinden sich in japanischer Gefangenschaft, Admiral Koischijewsky scheint entkommen zu sein. Die Schlacht begann am Samstag; die Verfolgung dauert fort.

Washington, 29. Mai. (Neuter.) Nachrichten zufolge, die beim Marineministerium aus Tokio eingegangen sind, haben die Japaner außer den bereits genannten Schiffen noch das russische Schlachtschiff Sissoi Weliki genommen und das Flaggschiff Koischijewskys schwer beschädigt.

Berlin, 29. Mai. Die Niederlage der russischen Flotte wird von der gesamten Presse als eine vernichtende betrachtet, die die letzten russischen Hoffnungen zu nichte macht.

Berlin, 29. Mai. Dem „Lok.-Anz.“ wird aus Paris gemeldet: Die Funkentelegraphie haben sich die Japaner wieder glänzend zu nutzen gemacht, indem seit Freitag alle Bewegungen der russischen Flotte von der Insel Ouelbart aus pünktlich angezeigt wurden. In Nagasaki wußte man schon am Freitag abend, daß Togo dem von russischer Seite geflüchten verdrehten Gerücht, als würde es sich in der Koreastraße nur um ein unbedeutendes Engagement handeln, nicht traute, sondern nordöstlich von Tsuschima seine Hauptmacht vereinigte. Die Minenlegung war seit 8 Tagen vollendet; davon konnten die Russen Kenntnis haben. Es wird angenommen, daß sie erlaufte Piloten aus Nagasaki an Bord hatten, mit deren Hilfe sie unter dem Schutz des Nebels an Tsuschima vorbeizukommen hofften.

Berlin, 29. Mai. Von diplomatischer Seite wird dem „Berl. Tagbl.“ aus London folgendes übermittelt. Die bloße Niederlage und die Zerstreuung doch nur eines Teils der russischen Flotte würde noch nicht ohne weiteres sehr viel bedeuten. Die Frage ist: Was hat Togo den Erfolg gekostet und in welcher Fassung befinden sich die entflohenen Schiffe? Eventuell könnten die Russen mit eben demselben Recht sich rühmen, der Durchbruch nach Wladimostok sei gelungen.

New-York, 29. Mai. New-York Sun meldet aus Tokio, das Marineministerium habe bestimmte Angaben darüber veröffentlicht, daß die baltische Flotte (wie schon in der letzten Nr. ds. Bl. gemeldet) am Freitag bei Formosa einen amerikanischen Dampfer in Grund geböhrt habe. Aus Washington meldet daselbe Blatt, daß deshalb ein ernstlicher russisch-amerikanischer Zwischenfall drohe.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Mai. Die Kammer der Abgeordneten hat am heutigen Dienstag die Beratung der Novelle zum Volksschulgesetz fortgesetzt, ohne jedoch damit zu Ende zu kommen. Zunächst wurde den Kommissionsanträgen gemäß der Gehalt der unständigen Lehrer auf 850 Mark in Gemeinden von weniger als 6000 Einwohner und auf 1000 M. in den größeren Gemeinden erhöht. Dabei wurde die Regierungsvorlage bezüglich des ferneren Bezugs von 2 Raummeter buchernen Scheitern oder einer entsprechenden Geldentschädigung, die von der Kommission gestrichen worden war, auf Antrag des Abg. v. Sedendorf mit 34 gegen 32 Stimmen wieder hergestellt, ebenso stimmte das Haus, gleichfalls in namentlicher Abstimmung, mit 54 gegen 13 Stimmen einer von der Volkspartei beantragten Resolution zu, der zufolge von dem den Gemeinden durch die Aufbesserung der unständigen Lehrer erwachsenden Mehraufwand, der auf 150 000 M. veranschlagt wird, die Hälfte auf die Staatskasse übernommen werden soll. Ein weitergehender Antrag der Sozialdemokraten auf Uebernahme sämtlicher hierdurch entstehender Mehrkosten auf den Staat wurde abgelehnt. Die Gehälter der ständigen Lehrerinnen wurden nach der von der Kommission beantragten Skala von 1100 bis 1700 Mark ohne Erörterung angenommen, ebenso diejenigen der unständigen Lehrerinnen, für welche die gleichen Sätze beschlossen wurden, wie für die unständigen Lehrer, wozu dann noch vom 25 Lebensjahr ab Zulagen von 100—500 M. kommen. Ohne Erörterung wurde einem weiteren Artikel zugestimmt, wonach die Trennung von Medner- und Schuldienst, von ganz besonderen Fällen abgesehen, bis zum 1. Oktober d. J. durchgeführt sein muß; dagegen setzte am Schluß der Sitzung noch eine längere Besprechung über die Frage der Verpflichtung der Gemeinden zur Errichtung von Konfessionschulen bei konfessionell gemischter Bevölkerung ein. Die Regierungsvorlage bestimmt in dieser Hinsicht, daß die konfessionelle Minderheit die Errichtung einer eigenen Konfessionschule aus örtlichen Mitteln verlangen kann, wenn 60 Familien, welche eine direkte Steuer an Staat oder Gemeinde errichten, in der betreffenden Gemeinde vorhanden sind. Diese Bestimmungen will eine Eingabe der freireligiösen Gemeinde in Stuttgart dahin erweitert sehen, daß auch 60 freireligiösen Familien, die sich zu diesem Zweck zusammenschließen, das Recht auf Errichtung einer konfessionslosen Schule, und zwar gleichfalls aus örtlichen Mitteln, eingeräumt werde. Für diese Petition, über welche die Kommission mit 10 gegen 3 Stimmen Uebergang zur Tagesordnung beschloß, trat gestern die Abgg. Weg und Hildenbrand ein, die Beratung mußte jedoch der vorgedachten Zeit wegen abgebrochen werden.

Se. Majestät der König hatte die Gnade, dem „Schwimmerbund Schwaben“ zu seinem aus Anlaß seines 10 jährigen Bestehens am Sonntag den 25. Juni, nachm. 3 Uhr im Stuttgarter Schwimmbad stattfindenden Jubiläum-Bettschwimmen einen prachtvollen Ehrenpreis zu stiften.

Stuttgart, 30. Mai. In vielen jüdd. Zeitungen und Familienblättern erschienen seit einiger Zeit zwei gleichlautende Anzeigen aus London und Mailand unter der vielsagenden Ueberschrift „Keine Trankucht mehr“. Unter dem Namen Cozapulver (auch Zoapulver) wird ein völlig wertloses Mittel angepriesen, welches aus einer Mischung von pulverisiertem Kochsalz, Natron u. dergl. besteht und in der Apotheke oder Droguerie für 5 J. erhältlich ist. Es wird der gläubigen Menschheit oder wenigstens denjenigen, die nicht alle werden, für den billigen aber festen Preis von 10 M. die Dose verkauft. Vor dem Schwindel wird gewarnt. (Anm. d. Red. d. Enzt.: Wir haben

von der Eisenbahn, die auf eine baldige Schlacht schließen läßt. Die Japaner forderten durch Auflaffen eines Drachens die Russen zum Angriff auf mit der Drohung, daß sie sonst selbst angreifen würden.

General Nagi sandte als Antwort auf Glückwünsche aus England folgende Botschaft: „Nachdem so viele Monate hingedauert, und so viele Leben geopfert wurden, um Port Arthur zu nehmen, fühle ich mich des Lobes unwert, aber nicht nur ich, sondern auch meine Soldaten freuen und herzlich, da wir die Sympathie des Volkes von England kennen.“

Petersburg, 15. Jan. Die Agitation gegen Stössel hat bereits zur Folge gehabt, daß die Sammlungen für ein Ehrengeschenk an Stössel eingestellt worden sind.

Württemberg.

Stuttgart, 18. Jan. Die Abgeordneten-Kammer hat gestern die Art. 19-35 der Bezirksordnung erledigt. Zunächst wurde ein Beschluß der Kommission, nach welchem die Amisversammlung sich künftighin aus dem Oberamt als Vorsitzenden und 20-30 Abgeordneten zusammensetzen soll, die von den bezirksangehörigen Gemeinden auf Grund des Steuerfußes zu wählen sind, angenommen. Eine längere Debatte entstand darüber, ob die Delegierten zur Amisversammlung, wie der Entwurf vorsieht und auch von der Kommission vorgeschlagen war, von den Gemeindefolgeren (also indirekt) oder aber, wie die Abg. Bez und Liesching beantragten, von den Gemeindegliedern direkt, und zwar in Verbindung mit den Wahlen zum Gemeinderat und Bürgerausschuß, gewählt werden sollen. Nachdem der Minister des Innern, Dr. v. Bischof, bei dieser Gelegenheit sich mit großer Entschiedenheit gegen die Uebertragung des allgemeinen und direkten Wahlrechts ausgesprochen, wurden die Kommissionsanträge angenommen. Sodann ging man noch über zu den Bestimmungen über die Zusammensetzung des Bezirksrats, wie sie in Art. 36 vorgeschlagen werden. Wie in der Kommission, so zeigte sich auch bei den gestrigen Beratungen schon, obwohl dieselben nicht mehr zum Abschluß gebracht werden konnten, daß gerade auf diesem Gebiet die Ansichten sehr weit auseinander gehen. Einig ist man bis jetzt nur darüber, daß der Bezirksrat sich aus dem Oberamt als Vorsitzenden und weiteren 6 von der Amis-Versammlung zu wählenden Mitgliedern (nebst 4 Stellvertretern) zusammensetzen und auf die Dauer von 3 Jahren gewählt werden soll. Der Entwurf hatte der Amisversammlung irgend welche Beschränkung in der Wahl dieser 6 Mitglieder nicht auferlegt und der Richterlicher Somme stellte gestern den Antrag, im Interesse der Bewegungsfreiheit und des Selbstbestimmungsrechts der Amisversammlungen den Entwurf wieder herzustellen. Demgegenüber wollen die Abg. K. Haugmann und Liesching im Interesse einer freieren Betätigung des Laienelements eine gesetzliche Bestimmung dahin treffen, daß nicht mehr als 3 Ortsvorsteher dem Bezirksrat angehören dürfen und das mindestens 3 Bezirksräte auch Mitglied der Amisversammlung sein dürfen.

Stuttgart, 17. Januar. Heute nachmittag 3 Uhr 25 erfolgte die Abreise des Königs über Immendingen nach Kap. St. Martin bei Reutone an der Riviera. In Begleitung des Königs, der bekanntlich unter dem Namen eines Grafen von Teck nach dem Süden reist, befinden sich der Kabinettschef, Geh. Legationsrat Fehr, v. Gemmingen-Guttenberg und Flügeladjutant Hauptmann Doertenbach. Wie sich bei seiner Abreise ein zahlreiches Publikum am Bahnhof eingefunden hatte, so begleiteten den König gewiß die Wünsche seines ganzen Schwabenvolks auch auf seine Reise. Möge ihm die erhoffte Stärkung der Gesundheit und eine glückliche Rückkehr beschieden sein!

Stuttgart, 15. Jan. Es ist ja bekannt, daß die württembergische Regierung es war, welche die Anregung zur Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Staatsbahnen gegeben hat. Weniger bekannt dagegen ist, daß die eigentliche Initiative dazu von König Wilhelm von Württemberg ausgegangen ist. König Wilhelm war es, der für den engeren Zusammenschluß der deutschen Staatsbahnen beim Kaiser das richtige Wort gefunden hat, worauf der Kaiser die Einleitung der Verhandlungen mit Württemberg und den anderen Bundesstaaten, welche es wünschten, seiner Regierung aufgetragen hat. Dem Vorurteil, als ob für die württembergische Regierung bei ihrem Vorgehen vor allem der finanzielle Gesichtspunkt oder gar das Begehren, seine Finanzen auf Kosten Preußens zu verbessern, maßgebend gewesen wäre, ist Staatsrat v. Balz in der

Kommission von Regierungsvertretern, die am 9. ds. Mts. in Berlin tagte, entgegengetreten. Freilich werde ein finanzieller Vorteil erwartet, fügte Herr v. Balz hinzu, aber nicht auf Kosten Preußens, sondern durch die mit jedem Großunternehmen und mit jeder Gemeinschaftsverwaltung an sich verbundene verhältnismäßige Verbilligung des Betriebs und durch sonstige Verkehrsvereinfachungen, Erleichterungen und Verbilligungen und dieser Vorteil müsse jedem der beteiligten Staaten in gleicher Weise zu gute kommen. Die Meinung der württembergischen Regierung gehe gerade dahin, daß unter Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der einzelnen Mitglieder durch Zusammenfassen der Kräfte ein möglichst großer Wirtschaftseffekt erzielt werden sollte. Auf denjenigen Gebieten, wo sich die Kräfte frei entfalten könnten, sollten sie durch keinerlei Bindung geniert sein.

Stuttgart, 13. Jan. Dem Evang. Diakonienhaus hier ist, laut „N. Z.“, von dem verstorbenen Kaufmann Otto Staib hier eine Schenkung von 250 000 M. zugewendet worden, die der Diakonienanstalt im gegenwärtigen Zeitpunkt besonders erwünscht kommt, da sie bekanntlich einen Neubau herstellt, der auf nicht viel weniger als eine Million Mark zu stehen kommen wird.

Cannstatt, 16. Jan. Zahnarzt Wills Edleben geriet nach Mitternacht hier unter den Schnellzug. Er wurde überfahren und war sofort tot. Die Räder gingen ihm über den Kopf.

Ulm, 14. Jan. Auf Veranlassung der hiesigen Ortsgruppe des Kolonialvereins hielt gestern Dr. Passarge einen Vortrag über Deutsch-Südwestafrika. Der Redner, der 5 Jahre in Südafrika und im Hererolande sich aufhielt, führt den gegenwärtig in Deutsch-Südwestafrika tobenden Krieg auf Grund seiner Sachkenntnisse einzig und allein auf das Verhalten Leutweins zurück, der trotz warnender Vorgänge, trotz zahlreicher Beschwerden und Klagen aus den Kreisen der Ansiedler immer noch hoffte, die Schwierigkeiten mit Nachsicht und Liebeshuldigkeit zu umgehen. Das sei aber bei den Eingeborenen, die gar kein Verständnis für solche Gefühle haben, sie als Schwäche auslegen und nur vor der Macht sich beugen, der denkbar verkehrteste Weg gewesen und habe im Zusammenhang mit anderen für die Deutschen ungünstigen Momente die sonst feindlich getrennten Herero und Hottentotten genötigt zum Aufstand gegen die Deutschen. Dr. Passarge erhofft von General Trotha eine gänzliche Niederwerfung des Aufstandes, warnte vor zu weit gehendem Vertrauen gegen die Schwarzen und vor vorzeitiger unberechtigter Kolonialmüdigkeit.

Ulm, 17. Dez. Der Ausschuß des über 1000 Mitglieder zählenden Bauverbandes württ. Gemeinde- und Ortsvereine hielt hier vorgestern eine Versammlung ab, zu welcher Vertreter aus allen Ortsvereinen erschienen waren. Beschlossen wurde die Abendung einer Eingabe an die Stände und die Regierung, in welcher gebeten wird, daß der Forderung des Landesverbandes württ. Militärärzte, insoweit es sich um Erweiterung des Kreises der den Militärärzten im Gemeindefeld vorbehaltenen Unterbeamtenstellen handelt, eine Folge nicht gegeben, vielmehr, wenn tunlich, auf eine Verminderung dieser Stellen Bedacht genommen werden soll.

Ulm, 16. Jan. Hier kursieren Zweimarkstücke von 1904 mit dem Münzzeichen G, auf welchen in der Umschrift Friedrich Großherzog von Baden das Wort Großherzog nur mit einem „S“ geschrieben ist.

Ellwangen, 15. Jan. Ein sensationeller Fall, der manchen Eltern zur Warnung dienen kann, beobachtet seit Wochen die Gemüter. Die Tochter achtbarer Bürgerleute besand sich kurze Zeit in Zürich und lernte dort einen jungen Mann, angeblich Elektrotechniker, kennen, mit dem sie nach Ellwangen kam, mit dem festen Entschluß, sich mit ihm zu verheiraten. Den Einsprachen der Eltern setzte sie Eigenfinn entgegen, so daß diese einwilligten, da der Mann angab, in Amerika eine gesicherte Stellung zu haben. Papiere besitze er nicht, sie sich hier zu besorgen und hier zu heiraten, gehe nicht an, da er sächsischer Untertan sei und dann wegen Entziehung vom Militärdienst in Untersuchung gezogen werden könnte. Sie wollten sich erst in Amerika trauen lassen. Die vertrauensvollen Eltern gaben ihre Zustimmung und es wurde beschlossen, daß die Mutter die Brautleute bis Zürich begleite, woselbst eine Tante des jungen Mannes wohnen sollte. In Zürich wurde die Ueberfahrt nach Amerika vereinbart, doch wie man jetzt annimmt, bei keinem wirklichen Agenten, sondern bei einem Komplizen des jungen Mannes. Der Besuch bei der angeblichen Tante unterblieb, da der Bräu-

tigam angab, sein Anzug sei nicht standesgemäß, um darin die hochstehende Tante ansprechen zu können. Die beruhigte Mutter reiste nach Ellwangen zurück und glaubte ihre Tochter in guten Händen und versorgt. Wochen um Wochen vergehen, kein Lebenszeichen trifft in Ellwangen ein. Das Schiff, auf das die Ueberfahrt bezahlt worden, fährt in New York ein, das Mädchen ist nicht mitgekommen und jede Spur verloren. Nun dämmert es den Eltern, daß sie ihr Kind unsicheren Händen übergeben haben und es wohl Mädchenhändlern zum Opfer gefallen war. Die Staatsanwaltschaft wird mit dem Fall betraut. Der Vater reiste nach Zürich, um mit Hilfe von Detektiven die Spuren seiner Tochter aufzufinden. Alles zu spät, sie bleibt verschunden. Nachforschungen ergaben, daß der betreffende junge Mann verheiratet und Vater von 2 Kindern sein soll.

Rottenburg, 17. Jan. Im hiesigen und Tübinger Oberamt betitelt mit einem gefälschten Attest ein „Binsdorfer Abgebrannter“ Frucht und Geld. In Binsdorf ist jedoch die Persönlichkeit und der Name „Bsen“ unbekannt.

Hechingen, 14. Jan. Die württ. Palästinafahrt hat auch hier ein Opfer gefordert. Vergangene Nacht starb Pfarrer Leibold von Thanheim, der seit seiner Rückkehr an Unterleibstypus krank darnieder lag.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 16. Jan. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Die abgelaufene Woche hat im Getreidegeschäft keine Aenderung gebracht. Das Leitmotiv bildet Laplataweizen und wurden wiederum beträchtliche Quantitäten umgesetzt. Rußland bleibt zunächst mit Offerten zurückhaltend. Der diesjährige Frühjahrsaussaatmarkt findet am Montag den 6. Februar ds. J., von 10 Uhr vormittags ab im Lokal der Landesproduktionsbörse (Stadtgarten) in Stuttgart statt. Ruher sind spätestens bis 4. Februar vormittags an das Sekretariat der Börse einzufinden. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Saad: Wehl Nr. 0: 30 M. — 1 bis 31 M. — 1. Nr. 1: 28 M. — 1 bis 29 M. — 1. Nr. 2: 26 M. 50 J. bis 27 M. 50 J. Nr. 3: 25 M. — 1 bis 26 M. — 1. Nr. 4: 21 M. 50 J. bis 22 M. Suppenroggen 30 M. — 1 bis 31 M. — 1. Mele 9 M. 50 J.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat die zweite evangelische Stadtpfarrstelle in Liebenzell dem Stadtvicar Friedrich Marquardt in Cannstatt, sowie die evangelische Pfarrei Neuenweiler, Dekanats Calw, dem Stadtpfarrverweser Wilhelm Majer in Kleingartach übertragen.

Calw, 18. Januar. Die vorgestern nachmittag vorgenommenen Wahlen zur hiesigen Handelskammer (Oberamt Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg) hatten folgendes Ergebnis: Gewählt sind: Karl Commerell-Höfen mit 156, Georg Wagner, Fabrikant, Calw mit 160, Otto Wagner, Zigarrenfabrikant, Calw mit 144, Kommerzienrat Böpprich, Calw mit 138, C. W. Luz, Kaufmann, Altensteig mit 132, Eugen Dreiß, Kaufmann, Calw mit 79 Stimmen. Die nächsten in der Stimmenzahl sind: Bankdirektor Wagner, Wildbad 74 St., Karl Reichert, Nagold 54 St., Fabrikant Schmidt, Neuenbürg 42 Stimmen.

Pforzheim Die Eingemeindung von Brödingen wurde in der Linde, dem ansehnlichsten Gasthaus des ehemaligen Dorfes, festlich begangen. Die Reichen der Reden eröffnete Oberbürgermeister Habermehl. Geh. Oberregierungsrat Braun aus Karlsruhe sprach im Namen der Regierung, Kirchenrat Delan Krieger und Altbürgermeister Weber aus Brödingen anerkannten das stetige Entgegenkommen der Pforzheimer staatlichen wie städtischen Behörden. Ein Huldigungs-telegramm an den Landesfürsten wurde von demselben in freundlichster Weise erwidert. Eine zweite Feier wird in der Krone gehalten werden, woran die hiesigen Bürgerauschussmitglieder sich beteiligen werden.

Brödingen, 16. Januar. Daß unsere neuen Mitbürger aus Brödingen keinen geringen Stolz und bedeutend gesteigertes Selbstgefühl durch die Eingemeindung erworben haben, beweist folgendes Vorkommnis vom letzten Sonntag, das sich in Büchsenbronn abgespielt hat. Kommen da bei dem schönen Wetter zwei Brödingen Burschen heraufmarschieren und tun sich bei einem Glas Bier gütlich. Da traten zwei Büchsenbronner herzu und begannen das Gespräch mit der geistvollen Bemerkung: „So, au da hobe?“ worauf der eine Brödingen erwidert: „Ja, wenn man so acht Tag lang die dumpf Stadluft hat prestiere müsse, möcht' mir am Sonntag gern e bißle gute Landluft schnappe!“ (S. A.)

Neuenbürg. (Schutz den Tieren!) Unter den Unbilden des Winters leiden nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und nicht zum wenigsten die Tiere, über welche der Mensch herrscht. Während

der Mensch mehr oder Tier abhängig von der wie der Vogel in der die Kultur ihre Kreise freiheit der Tiere. warme Stube hat sich und seine spezielle Tiere gedenken, werden finden und oft noch Herrinnen haben; man und Hunde, die am gespannt, oft still preisgegeben sind. Kneipe gütlich tun schon so oft ausgebe zu verwundern, daß noch verhältnismäßig Gerechte erbarmt sich erst allemal selbst e in Deutschland nicht deutschem Boden sich arbeiter? Wo bleibst und das deutsche Pf werden bisweilen sog verfolgt. Und mand ständige tun die Bew Erst müsse man sich

Bekanntmachung wirtschaft, betreffend

Im kommenden Kurs über Obstbau in Hohenheim und an wie erforderlichenfalls Hiebei erhalten

lichen, dem Zweck un messenen theoretischer praktische Unterweisung. Zu diesem Zweck sind Leiters des Kurzes in der betreffenden Lehr richten, um die Erzie

Die Dauer des im Frühjahr und zw Der Unterricht aber haben die Teil dieselben das etwa be erforderlichen Hefte, so und eine Baumzage a

Die Gesamtkosten Abzug der Arbeitsver Unbemittelten 50 M. in Aussicht g Für ihre Arbeit ersten vierzehn Tage

Bedingungen de gehntes Lebensjahr Uebung in ländlichen

Suche um zu bis längstens 20. der K. Zentralstelle einzufinden. Den Au

1) ein Geburtschei 2) ein Schulzeugnis 3) ein Nachweis üb schaftlichen Arb

4) wenn der Bewer erklärung des L die Verbindliche Kurzes erwachier

5) ein von der Gem ausgestellttes Be derselben darübe

6) wenn ein Staats falls immer g nahmegefuhs

Zeugnis über und seiner Eltern meinde, der land

Korporation des ihm zu diesem zugelaugt oder in

fr. Zt. die Aufnahme des betreffenden Interests verweigert)

Stuttgart, 29. Mai. Auf Grund von Mitteilungen, die der „Beobachter“ veröffentlicht hat, wurde dieser Tage in einem großen Teil der Presse, auch außerhalb Württembergs, darüber Klage geführt, daß bei den Tell-Aufführungen, die für die Volksschüler gegeben wurden, mehrere Klassen ohne Lehrer ins Interimstheater gekommen seien, was zu allerlei Unordnungen geführt habe. Es soll sich dann ergeben haben, daß die betr. Lehrer aus religiösen Gründen den Besuch des Theaters abgelehnt haben, Nähere Erkundigungen haben nun erwiesen, daß die ganze Geschichte übertrieben worden ist. Es haben allerdings 3 Lehrer der Theateraufführung nicht beiwohnen wollen, durchaus unrichtig soll aber sein, daß sie ihre Schüler aufsichtslos hätten laufen lassen. Es sei im Gegenteil für Stellvertretung in ausreichender Weise gesorgt gewesen. Damit wäre der ganze Fall erledigt, denn ob man ins Theater gehen will oder nicht, das ist, mag man auch über den Grund denken, was man will, schließlich doch eine Privatfache für jedermann.

Stuttgart, 28. Mai. Der Württ. Weinbauverein hielt heute im Stadtpark sein 80. Generalversammlung, der auch der Präsident der Zentralstelle für Landwirtschaft, Fehr v. Dm, anwohnte. Der Vorsitzende, Stadtpfleger Barth, eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Ansprache. Mit frohem Mut könne man dem Tagewerk obliegen denn ein seltenes Jahr liege hinter uns. Die Freude sei durch den Frostschaden etwas gedämpft, doch dürfe man immerhin frohe Hoffnungen auf das Jahr 1905 setzen. Nach dem vorgetragenen Rechenschaftsbericht hat der Verein im abgelaufenen Jahr um 180 Mitglieder zugenommen, er zählt jetzt 1018 Mitglieder. Das Vereinsvermögen beträgt 7500 M. An der Ende Juni in München stattfindenden Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft werden sich 10 württ. Weinproduzenten beteiligen. Oberforstrat Keller hielt einen mit Humor gewürzten Vortrag über „Der Wein und die Alkoholgegner“. Der Redner wies die ungeheuerlichen Behauptungen der Abstinenzler gebührend zurück. Es liege die Befürchtung nahe, daß durch die Agitation der Alkoholgegner der Weinverbrauch allmählich zurückgehe und die Produzenten dadurch geschädigt würden. Der Redner kam dann auf die alkoholischen Getränke zu sprechen. Die Hälfte dieser Produkte sei von Sachverständigen als minderwertig befunden worden. Er schloß mit den Worten „Wein ist nicht Gift, sondern Gesundheit“. Die trefflichen Ausführungen wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluß wurde über den Stand der Weinberge in den verschiedenen Gegenden des Landes berichtet. In der Bodenseeregion hat der Frost nicht geschadet. Die Aussichten sind besser als im letzten Jahre. Im oberen Neckartal sind in den niederen Lagen ein Teil der Geheime zu Grunde gegangen, doch erwartet man noch einen ordentlichen Ertrag. Im mittleren Neckartal hat der Frost nur wenig geschadet. Der Traubenanjaß ist ein reichlicher. Im Remstal sind die Aussichten günstig, der Traubenanjaß ist ein reichlicher. Die Aussichten in Besigheim und Heilbronn sind günstig. Der Frostschaden ist unbedeutend. Im Bottwartal wurden die unteren Lagen vom Frost unbedeutend getroffen, der Stand der Weinberge ist ein günstiger. In Heilbronn und Neckarunm ist der Stand der Weinberge ein schöner, reichlicher Fruchtanjaß. Der Frost hat wenig geschadet. Im Enztal hat der Frost gleichfalls wenig geschadet; der Fruchtanjaß ist ein reichlicher. Das gleiche wurde vom Zabergau berichtet. Die Aussichten sind günstig. Im Weinsberger Tal ist der Fruchtanjaß fast so reichlicher wie im Vorjahr; die Aussichten sind jedoch befriedigend. Im Taubergrund ist kein Frostschaden zu verzeichnen. Die Weinberge stehen schön, der Fruchtanjaß ist ein reichlicher. In Mergentheim ist der Fruchtanjaß ein reichlicherer als im Vorjahr. Im mittleren Jagsttal hat der Frost in 2 Gemeinden sehr geschadet. Der Stand der Weinberge ist sonst ein günstiger. Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Wunsch, es mögen die Hoffnungen auf ein geeignetes Weinsjahr in Erfüllung gehen.

Ulm, 29. Mai. Die Teilnehmer an der Stuttgarter Versammlung des Flottenvereins stellten gestern in recht stattlicher Anzahl unserer Stadt einen Besuch ab und verlebten einige Stunden mit hiesigen Gesinnungsgenossen. Die Hauptsehenswürdigkeiten, u. a. dem Münster, wurden im Laufe des Nachmittags Besuche abgestattet.

Heilbronn, 26. Mai. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Amerika kam der Weggelehrte Wilh.

Krauß von Wöhringen a. d. F. als „Brauerdirektor William Crouse“ nach Deutschland zurück. Als bald entfaltete er eine rege Tätigkeit als Heirats-Kandidat, indem er eine Reihe von Witwen und Mädchen auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ anlockte, die er sitzen ließ, nachdem er intim mit ihnen verkehrt und ihnen Geldbeträge abgelockt hatte. Einige Familien mußten ihre Vertrauensseligkeit besonders schwer büßen. Krauß denunzierte die Eltern, wenn sie auf Milderstattung der erschwundenen Beträge drängten, wegen Kuppelei. Eine Witwenfrau wurde deshalb mit Gefängnis bestraft. Das Feld seiner Tätigkeit erstreckte sich über ganz Württemberg. Einem Nevierförster versprach er die Begleitung seines Sohnes nach Amerika. In Frankreich nahm der „reiche Brauerdirektor“ dem Jungen 600 M. Reisegeld ab und verduftete. Auch eine Dienstherrin in Biberach wurde um 2300 Franken erleichtert. In Ulm, Urach, Sößen, Winterbach, Neckarweilheim und Heilbronn machte er durch seine Manipulationen eine ansehnliche Beute. Das Gericht verurteilte den Hochstapler, der schon wegen Betrugs und eines Sittlichkeitsverbrechens mit Zuchthaus bestraft ist, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Fast kein Tag vergeht ohne Automobilanfall. Der mit seinem leeren Fuhrwerk von Ludwigsburg zurückkehrende etwa 25 Jahre alte Bauer Wilhelm Scher begegnete am Ortsingang einem in scharfem Tempo herankommenden Automobil. Er stieg rasch ab, um sein Pferd zu fassen, wurde aber hierbei vom Automobil erfasst und tödlich verletzt. Namentlich am Kopf erlitt er sehr schwere Verwundungen. Der Bauernswerte wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus verbracht. Der Lenker des Automobils ist zunächst samt seinem Fahrzeug in Dörsch zurückbehalten worden.

Ehlingen, 30. Mai. In der gestrigen Sitzung des Schöffengerichts wurden 5 Milchhändlerinnen wegen Milchverfälschung in drei Fällen zu Geldstrafen von 20 M., in einem Falle zu 40 M., eine bereits zweimal wegen des gleichen Vergehens Vorbestrafte zu 5 Tagen Gefängnis und sämtliche zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Außerdem soll das Urteil in den Lokalblättern veröffentlicht werden.

Balingen, 28. Mai. Trotz der in letzter Zeit zur Anzeige gebrachten und durch das K. Schöffengericht hier wegen Milchfälschung durch Wasserzusatz mit empfindlichen Strafen belegten Vergehens, standen in der letzten Sitzung wieder 5 Personen von Frommern unter der Anklage wegen Wasserzusatz vor Gericht. Es wurden sämtliche 5 Angeklagte zu Geldstrafen verurteilt.

Bietigheim, 30. Mai. Als vergangene Nacht der Heilbronner Zug um 11.47 die hiesige Stadt verlassen hatte, wurde kurz hinter der Station auf den Zug ein Schuß abgegeben. Die Kugel durchschlug ein Fenster, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Mühlacker, 27. Mai. In drei Sonderzügen passierte gestern Abend das in Landau garnisonierende 12. Feldartillerieregiment auf der Fahrt nach dem Schießplatz Lagerlechfeld den hiesigen Bahnhof, woselbst wieder durch Bahnhofswirtschaft Ventner Verpflegung stattfand. (Pf. Anz.)

Gmünd, 30. Mai. Das Dunkel über den 5 Brandstiftungen im Hause des Flaschners Harich in Alldorf hat sich gelichtet. Die 11-jährige Tochter des Besitzers hat sich endlich als Täterin belannt. Sie hatte bereits eine weitere Brandstiftung vorbereitet.

Tübingen, 30. Mai. (Ein Heugeschäft besonderer Art.) Dieser Tage wurde hier ein Heuhandel abgeschlossen. Wie gewöhnlich, wurde der betr. Wagen samt dem Heu gewogen. Da sprach aber der Sohn zu seinem Vater: „Vater, lieg du ins Heu rein, es geht so schön wie ein Schwamm!“ Und richtig versteckte sich der Vater im Heu und wurde mitgewogen. Kurze Zeit nachher hörte man aber ein eigentümliches Gepolter. Die Umstehenden forschten nach und fanden nun den Verkäufer inmitten des Wagens beinahe erstickt vor, er war aber bald wieder hergestellt. Nun wurde er gewogen und die 160 Pfund, die er wog, in Abzug gebracht. Er darf aber noch froh sein, daß er bei dieser Verschummelung so gelinde wegkam.

Stuttgarter. [Landesproduktendörse.] Bericht vom 29. Mai von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Auch in der abgelaufenen Woche war die Stimmung im Getreidegeschäft recht fest und es haben sowohl in russischen, als auch in argentinischen Weizen größere Umsätze stattgefunden. — Weizenpreise per 100 Kilogramm inkl. Sack: Weiz. Nr. 0: 29 M. — 1 bis 30 M. — 1, Nr. 1: 27 M. — 1 bis 28 M. — 1, Nr. 2: 25 M. 50 — 1 bis 26 M. 50 — 1, Nr. 3: 24 M. — 1 bis 25 M. — 1, Nr. 4: 21 M. bis 22 M. — 1. Sappengries 29 M. — bis 30 M. — 1. Reis 9 M. 75 — 1.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 30. Mai. Den Inhabern von Arbeiterwochen- und Arbeiterzufahrtarten wird ausnahmsweise allgemein gestattet, mit diesen Karten am Pfingstmontag den 10. Juni ds. J. sämtliche ab 12 Uhr mittags verkehrenden Personenzüge zu benutzen.

Neuenbürg, 31. Mai. Auf den heute Abend im „Bären“ stattfindenden öffentlichen Vortrag des Hrn. Geiser-Berlin, Geschäftsführers des Alldeutschen Verbands über „Unsere Interessen in Marokko“ sei hiemit unter wiederholter freundlicher Einladung besonders hingewiesen.

+ Calmbach, 29. Mai. Schon wieder ist ein Fuhrmann verunglückt. Gg. Sieb, bei Fuhrhalter Fritz Keller hier bedienstet, wurde heute Morgen beim Langholzladen in der Calwerstraße von einem herabrollenden Stamm beide Oberarme abgeschlagen. Wahrscheinlich trug der Mann auch innere Verletzungen davon. Gleich nach der ärztlichen Einrichtung seiner Arme starb der Verunglückte in seiner Behandlung. Seine Familie verliert in ihm einen nächsten treubeforgten Vater.

** Feldrennach, 29. Mai. Gestern früh verchied unser früherer Waldschütze Johann Georg Kling, 10 Tage weniger als 78 Jahre alt. Er war mehr als 20 Jahre ein treuer Diener der Gemeinde. Ehre seinem Andenken. — Interessant dürfte die Tatsache sein, daß hier derzeit verhältnismäßig viele hochbetagte Leute sich ihres Daseins erfreuen, von denen die ältesten ausgeführt sein mögen: über 83 Jahre alt: alt Kronenwirt Mitschke, über 82 Jahre alt: Christof Conzelmann Ww., über 81 Jahre alt: Tagelöhner Großhans Ww., über 79 Jahre alt: Dreher Schöndaler und Math. Schöndaler Ww., über 78 Jahre alt: Mathias Bürkle Ww., über 76 Jahre alt: Ludwig Wohlinger Ww.

Herrenalb, 28. Mai. Den Bemühungen des Verschönerungs- und des Schwarzwaldbereins ist es gelungen, das große Netz prächtiger Waldspaziergänge systematisch zu bezeichnen. Einerseits sind die Zugänge zu den Höhenwegen Forzheim-Basel und Forzheim-Waldshut durch eine Lebersichtstafel auf der Abbrücke gekennzeichnet; andererseits hat man die schönsten Rundgänge und Ausflüge mittels Orientierungstafel am Konversationshaus und am Bahnhof nach Entfernungen geordnet. Die Leitung der bekannten Kuranstalt Hummelshaus hat Dr. med. R. Flamm übernommen. Die Anstalt wird nach den jetzigen bewährten Prinzipien weitergeführt. Nege Bauartigkeit ließ verschiedene neue Villen in besserer Lage entstehen. Der Bau der kath. Kirche seiner Vollendung entgegen. Im Konversationshaus wurde eine neue, sehr ausgiebige Lichtanlage eingerichtet.

Obernhaußen, 30. Mai. Gestern Abend 7/8 Uhr brach hier in dem von Goldarbeiter Gottfr. Becht, von Fritz Becht Ww. und von Wilhelm Heintzel bewohnten Doppelhause des Gottfr. Becht und der Mich. Schumacher, Schuhmachers Ww. Feuer aus, dem das ganze Anwesen binnen kurzer Zeit zum Opfer fiel. Der neuen Wasserleitung ist es zu danken, daß das Feuer nicht noch größere Ausdehnung annahm. An Fahnen konnte fast nichts mehr gerettet werden, doch sind die Beteiligten versichert. Der Gebäudeschaden beträgt ca. 5000 M.

Altensteig, 30. Mai. Einem Knecht des Holzfuhrereibesitzers Adam Hehr brach im hiesigen Stadtwald „Brehmen“ mitten auf der sehr steilen Steige die Sperrkette, die Pferde konnten den schwer beladenen Wagen nicht aufhalten und wurden samt dem Wagen die steile Böschung hinabgetrieben, woselbst die Pferde verendeten. Der Knecht rettete sich durch einen kühnen Seitensprung.

Gernsbach, 27. Mai. Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern früh in unserer Stadt. Das Dienstmädchen eines hiesigen Notars wollte auf den brennenden Spirituslöcher weiteren Spiritus nachgießen, wobei die Kanne explodierte und das arme Mädchen in hellen Flammen stand. Lichterlos am ganzen Körper brennend, rannte das bedauernswerte Geschöpf in das Schlafzimmer der erschrockenen Herrschaft, wobei der Dienstherr mit einer Bettdecke die Flammen zu ersticken suchte, dabei aber in größte Gefahr geriet und sich selbst schwere Brandwunden zuzog. Alles war Werk eines kleinen Augenblicks. Das Mädchen war sofort tot, die Leiche wie gebraten, zum Teil verkohlt. Ein bei dem Mädchen in der Küche weilendes 2-jähriges Kind entging dem drohenden Flammentod wie durch ein Wunder.

Gernsbach, 27. Mai. In den nächsten Tagen wird die neu zu errichtende Automobil-Dammbau-Verbindung Gernsbach-Schloß-Überstein-Fischlauer-Baden dem Verkehr übergeben werden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 30. Mai. Die Reichstagsession ist nach der heutigen Sitzung geschlossen worden.
 Berlin, 30. Mai. Der Kaiser verließ dem Prinzen Arisugawa von Japan den Schwarzen Adlerorden.

Berlin, 30. Mai. Der „Lof. Anz.“ meldet aus Petersburg: In Nachtschwan (Gouv. Erivan) ist seit 4 Tagen ein furchtbares Blutbad im Gange. Die Tartaren machen dort die Armenier massenhaft nieder. Auf dem Bazar wurden alle Armenier ermordet, die Läden geplündert und die Wohnungen angezündet. Die Ruahmedaner beraubten die armenische Kirche. Über 100 Armenier wurden in 3 Tagen getötet.

Petersburg, 30. Mai. General Linewitsch meldet von gestern: Der Kommandant des in Wladiwostok eingelaufenen Kreuzers 2. Klasse Almas berichtet: Am 27. Mai verwickelte das Geschwader Roschdjewenskijs in der Tsuschimastraße die japanische Flotte in einen Kampf. An diesem Tage sind die Panzerschiffe Fürst Suworoff, Borodino und Osljabsja, sowie der Kreuzer Ural verloren gegangen. Das Linienschiff Alexander III wurde schwer beschädigt. Nach Beginn der Schlacht wurde Admiral Roschdjewenskijs schwer verwundet und auf ein anderes Schiff gebracht. Nachdem die Almas vom Geschwader getrennt war, begann die Schlacht in der Dunkelheit von neuem. Das Ergebnis des Nachtlampfes ist noch nicht bekannt. Die von ihrem Geschwader abgeschnittene Almas lief dann in Wladiwostok ein. Nach dem ergänzenden Bericht des Kommandanten der Almas, der durch den Hafenkommandanten von Wladiwostok übermittelte wurde, wurde die Almas abgebrochen und konnte ihr Geschwader nicht wieder erreichen. Das Transportschiff Kamtschatka wurde schwer beschädigt. Auf der Almas wurden ein Leutnant und vier Matrosen getötet und 10 Matrosen verwundet, darunter drei schwer. Es liegt kein Bericht darüber vor, wer von den gesunkenen Schiffen gerettet wurde und wer mit ihnen umgekommen ist.

Petersburg, 30. Mai. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß außer dem Kreuzer Almas noch das Hospitalschiff Orel und ein Torpedobootszerstörer in Wladiwostok angekommen sind. Admiral Roschdjewenskijs ist verwundet auf einem von Leutnant Durnowo befehligten Torpedoboot gerettet worden und entkommen. Weitere Nachrichten liegen bis jetzt nicht vor.

Petersburg, 30. Mai. General Linewitsch meldet dem Kaiser unterm 29: Eine japanische Abteilung, welche am 25. ds. Siniangan besetzt hatte, verließ am 26. das Dorf und marschierte nach Süden auf Nihilipou. Auf dem linken Flügel versuchte der Feind unsere Vorposten zurückzutreiben, wurde aber zurückgeschlagen.

Die letzten zur Stunde von russischer und von japanischer Seite vorliegenden Telegramme besagen:
 London, 30. Mai. Dem Reuterschen Bureau wird aus Petersburg gemeldet: Der russische Kreuzer „Almas“ ist in Wladiwostok eingetroffen. Die Admiralität hat noch keine Nachricht, daß noch andere russische Schiffe entkommen sind. Der Kapitän der Almas bestätigte die Meldung, daß das Linienschiff Fürst Suworoff und 4 andere Schiffe des baltischen Geschwaders, darunter der Borodino, gesunken sind.

London, 30. Mai. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Depesche aus Tokio vom 30. Mai: Die 4 erbeuteten russischen Kriegsschiffe wurden heute wohlbehalten nach unseren Kriegshäfen gebracht, nämlich Orel nach Maizuro, Imperator Nikolaus I., Generaladmiral Apraxin und Admiral Senjatin nach Saseho.

Washington, 30. Mai. Das Staatsdepartement hat folgende Depesche aus Tokio von heute erhalten: Amtlich wird bekanntgegeben, daß alle russischen Schlachtschiffe mit Ausnahme des Orel und Nikolaus I., die genommen wurden, untergegangen sind und daß die Admirale Roschdjewenskijs, Föllersjahm und Rebogatoff gefangen sind.

London, 31. Mai. „Daily Express“ meldet aus Tokio: Der russische Kreuzer „Gromoboy“ mit fast 800 Mann an Bord fiel, als er Wladiwostok verließ, offenbar in der Hoffnung, sich mit dem Rest der baltischen Flotte vereinigen zu können, auf eine Mine und ging bei schwerer See mit Mann und Maus unter.

Carbolineum. Wer Holz wirklich dauerhaft schützen lassen will, erreicht dies bei geringen Kosten auf einfache Weise durch einen Anstrich mit Avenarius Carbolineum. Dieses seit 3 Jahrzehnten im Handel befindliche Holzkonservierungsmittel erfreut sich heute großer Beliebtheit, nachdem über dessen Wirksamkeit Zeugnisse bis zu 28 Jahren vorliegen und somit durch die Praxis allseitige unumstößliche Beweise dafür erbracht sind, daß das Holz tatsächlich auf lange Jahre hinaus vor Fäulnis geschützt werden kann. Einsichtige Konsumenten sind daher zu der Ueberzeugung gelangt, daß kein Carbolineum anderer Herkunft dem von der Firma R. Avenarius u. Co., Stuttgart, Hamburg, Berlin und Köln in den Handel gebrachten Präparat an Zuverlässigkeit der Holzkonservierung und hübschem Aussehen des Anstrichs gleichkommt. Das echte Avenarius Carbolineum ist zu haben bei den HH. Carl Pfister in Reuenbürg und W. Treiber „Windhof“ in Wildbad.

Bestellungen
 auf den
„Gnzläer“
 für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **vormittags 8 Uhr** aufgegeben werden.
Größere Anzeigen tags vorher.

Briefkasten d. Red.
 H. K. Anfrage: Sind die Eltern haltbar für Kinder von 12 und 13 Jahren, welche fortwährend durch den Wald in die Schule gehen und an den Bäumen oder am Holz Schaden anrichten. Sind in solchen Fälle die Eltern für die Strafe bzw. für den Schadenersatz haltbar?
 Antwort: Die Eltern sind freilich für minderjährige Kinder haltbar.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neusäß-Notenjol.
Brennholz-Verkauf.
 Am Samstag den 3. Juni d. J. nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Neusäß aus verschiedenen Abteilungen des Forstamts Herrenthal, Hut Notenjol und aus Abt. Hirschtrieb des Forstamts Neuenbürg, Hut Neusäß:
 155 Nm. tannene Scheiter
 11 „ buchene Scheiter
 70 „ buchene Prügel
 316 „ tannene Prügel
 zum Verkauf
 Neusäß, den 27. Mai 1905.
 Schultheißenamt.
 Knüller.

Loffenau.
Holz-Verkauf.
 Am Freitag den 9. Juni 1905 von vormittags 9 1/2 Uhr an kommen aus den hiesigen Gemeindefeldungen im Rathhaus dahier zur Versteigerung:
 1388 St. tannenes Langholz mit 46,12 Fm. I. Klasse, 43 Fm. II. Kl., 99,68 Fm. III. Kl., 241,65 Fm. IV. Kl., 263,09 Fm. V. Kl., zus. 693,54 Fm.
 201 St. Sägholz mit 177,58 Fm.
 29 St. Bauhlangen mit 1,49 Fm. IV. Klasse, 3,49 Fm. V. Kl.
 5 St. Gerüststangen I. Kl., 16 St. dio. II. Kl., 7 St. dio. III. Kl.
 5 St. Hopfenstangen II. Kl.
 7 Nm. buchene Scheiter II. Kl.
 Den 28. Mai 1905.
 Schultheißenamt.
 Schweifart.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Verpachtung.
 Am Samstag den 3. Juni, vorm. 11 Uhr wird ein Teil der **Stadtscheuer** auf die Dauer von 3 Jahren öffentlich verpachtet.
 Die Verpachtungsverhandlung findet im Rathaus statt.
 Den 30. Mai 1905.
 Stadtschultheißenamt
 Stirn.

Neuenbürg.
Bekanntmachung.
 Falls die Eigentümer der an verschiedenen Plätzen des **Kirchhofs** herumliegenden **Grab-einfassungen** solche nicht innerhalb 8 Tagen fortschaffen, wird der Verkauf derselben für Rechnung der Stadtkasse vorgenommen werden.
 Den 30. Mai 1905.
 Stadtschultheißenamt
 Stirn.

Neuenbürg.
 Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** mit Freilauf und Rücktrittsbremse ist äußerst billig abzugeben.
Chr. Meeger jr.

Zu verkaufen
 einen 12 Monate alten **Kindfaren**, Selbstged., Stimmentaler bei
 Bürgermeister Artmann, Burbach bei Marzell.

Zur gef. Beachtung!
 Wir zeigen ergebenst an, daß wir bei **Hrn. Wilh. Fieß, Neuenbürg, Tel. 26** für hier und Umgebung eine Niederlage des berühmten **Göppinger Sauerbrunnens** Tafel- und Gesundheitswasser I. Ranges (reine Naturfüllung) errichtet haben und liefern dieselbe billigt frei Haus.
Brunnenverwaltung Göppingen.
 Von einer Kasse unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen (event. zu verpachten)** in einem Orte von 500 Seelen, 20 Minuten von einer Bahnstation der Linie Karlsruhe—Rastatt ein **günstig gelegenes Sägewerk mit Dreischmaschine** erbaut in den 1890er Jahren, betrieben mit 25pferd. Dampfmaschine. Gelände 5621 Quadratmeter mit Schienengeleise angelegt. (Dabei liegt eine Gastwirtschaft) Wert 22 000 M.
 Näheres durch **K. Wenk, Rastatt.**

Lustort Schömburg.
 Unterzeichnet ist gesonnen, sein mitten im Dorf, auf der Sommerseite gelegenes **Anwesen**, ein 1904 neuerbautes 2 1/2 stödiges Haus mit je 3 Zimmern und Küche, Scheuer u. Stallung, sowie die angrenzenden Güter mit ca. 6 Morgen, dem Verkauf auszuweisen. Das Anwesen eignet sich sowohl für ein Geschäftshaus, als für einen Landwirtschaft treibenden Liebhaber. Käufer sind freundlichst eingeladen und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Karl Grimm, Maurermeister.
Rechnungsformulare liefert billigt **C. Meeh.**

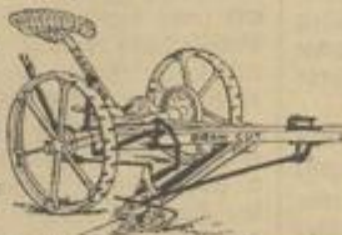


Chr. Paul Rau, Wildberg

Fabrik landwirtschaftl. Maschinen
empfehlen

Grasmäh- Maschinen

bestes deutsches, sowie
amerikan. Fabrikat,



Reichselträger

für Mähmaschinen,
mehrfach patentiert, einzig existierender
Reichselträger, bei welchem die Schwankungen
vollständig aufgehoben werden.



verbesserte Pferde- rechen,

ganz aus Eisen und Stahl gebaut,

Gabel-Heuwender

mit verbesserten, geschliffen geschützten
Fahrrädern,

eiserne Handschlepprechen

D. R. G. M. in verschiedenen Ausführungen,

sowie sämtliche andere landwirt-
schaftliche Maschinen

in solider Ausführung bei billigen Preisen.

Preislisten

siehe auf Wunsch gerne zu Diensten.

Formulare aller Art
Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Wechsel u. Quittungen
Geschäfts-Converts
Mitteilungen
Plakate

Programme
Visite-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
lichen und privaten Verkehr vorkommenden

Druck-Arbeiten

liefert billigst

C. MEEH

oooo Buchdruckerei, Neuenbürg. oooo

KINDERWAGEN



Sparr-
wagen
Leiterwagen,
Fessel.

Blumentische
in Holz und Naturstein,
sowie alle Sorten Korbwaren

in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
billig ausgeführt.

R. Forstamt Enzklösterle. Stammholz-Verkauf (Submission.)

aus Staatswald I Banne 23,
25, 27; II Schöngarn 7; III
Dietersberg 1, 18; VI Lange-
hardt 14, 17, 23; VII Rälber-
wald 4, 6, 15, 19, 22, 25, 33,
35, 37, 40, 41:

Förchlenlangholz: 457 Stück
mit Fm.: 167 I, 272 II,
151 III, 70 IV, 4 V. Kl.
Tannen- u. Fichtenlangholz:
7947 St. mit Fm.: 1103 I,
652 II, 625 III, 1199 IV,
593 V. Kl. Sägholz: 279
Stück mit Fm.: 158 I, 25
II, 59 III. Kl.

Das Anschubholz ist zu
100% der Lospreise berechnet.
Die bedingungslosen Angebote
auf die einzelnen Lose sind
verschlössten mit der Aufschrift
„Angebot auf Stammholz“ bis
Freitag den 9. Juni, vorm.
10 Uhr beim Forstamt ein-
zureichen, worauf sofort im
„Waldhorn“ in Enzklösterle die
Eröffnung der Angebote erfolgt.
Schwarzwälderlisten durch das
Forstamt gegen Bezahlung von
4 Mark an das Kameralamt
Neuenbürg. Losverzeichnisse und
Offertformulare unentgeltlich
durch das Forstamt. Abfuhr-
termin: 1. Dezember 1905

R. Forstamt Calmbach.

Submissionenverkauf von Nadelholzstammholz

aus Staatswald Eiberg, Räl-
ling und Meistern:

Langholz: 278 Fichten, 2735
Tannen, 43 Förchen mit Fm.:
518 I, 587 II, 733 III,
746 IV, 74 V. Kl.

Sägholz: 4 Fichten, 384 Tannen,
2 Förchen mit Fm.: 195 I,
64 II, 96 III. Kl.

Das Langholz V. Kl. ist
ebenfalls gerepelt, Ausschuss
jedoch nicht ausgeschieden. Die
bedingungslosen Gebote auf die
einzelnen Lose, von den Bieten-
den unterzeichnet, wollen ver-
schlossen und mit der Aufschrift
„Angebot auf Stammholz“ bis
spätestens Mittwoch den 14.
Juni 1905, vorm. 10^{1/2} Uhr beim
Forstamt eingereicht werden,
wobei zu dieser Stunde deren
Eröffnung erfolgt. Losver-
zeichnisse und Offertformu-
larien unentgeltlich, Schwarz-
wälderlisten gegen Bezahlung
vom Forstamt.

1 Fahrrad

(Fabrikat Schwarzwaldrad) und

1 Grammophon

mit 12 Platten, bereits noch
neu, ist aus Plagmangel zu
verkaufen. Liebhaber belieben
näheres bei der Expedition des
Enztalers zu erfragen.

Feldbrennach.

2 Schreiner

werden gesucht von
Karl Mayer
mech. Schreineri.

Bienen-Schwärme

hat zu verkaufen
D. Schmidt
zur Hochmühle.

Calmbach, den 29. Mai 1905.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche
wir bei dem schweren Verluste unseres so
jäh entriessenen lieben treubehorgten Gatten
und Vaters



Gottlieb Fr. Pross

Fuhrmann

von allen Seiten haben erfahren dürfen, sagen wir
hiemit unseren herzlichsten Dank.

Die tiefbetrübte Gattin:

Philippine Pross,

mit ihren Kindern:

Gottlieb, Anna, Luise.

Ueberkinger Sprudel

vorzügliches Tafelwasser. Von vielen Aerzten empfohlen
und selbst verwendet. Jahresumsatz ca. 2 Millionen.

Vertreter: **Gottl. Kübler, Kaufmann, Calmbach.**

Bei der
Gewerbebank Neuenbürg
G. m. u. b. G.

Gelder

in beliebigen Posten bei 4%
Verzinsung angelegt werden.

Einige Gimer guten
Most

sofort zu kaufen gesucht.
Offerte mit Preisangabe unter
A 100 an die Exped. ds. Bl.

Zu einer Herrschaft auf dem
Lande (2 Personen), wird auf
1. Juli ein einfaches, tüchtiges

Mädchen

gesucht, das der bürgerlichen
Küche selbständig vorstehen kann.

Zu erfragen bei der Geschäfts-
stelle des Blattes

Fleißiger

Junge

von 16 Jahren von guter
Familie wird als **Piccolo**
gesucht.

Hotel zum Falkenstein
Herrenalb.

Sprollenhäus.

Beleidigungs-

Zurücknahme.

Die von mir ausgesprochenen
Beleidigungen gegen den früheren
Forstwart Klumpp in Kalten-
brunn nehme ich als **unwahr**
zurück.

Karoline Mähinger.

Schwann.

Hessel

für Wirtschafts- u. Privat-
gebrauch in größerer Aus-
wahl empfiehlt

Pb. Schmid, Sattler.

Ueber Nacht

trocknende Werssels-Puch-
boden-Lackfarben von D.
Frische u. Co., Berlin; kg
1.50 u. 1.80, empfiehlt

Drogerie Anton Heinen
Pforzheim-Bildbad und
Andreas jr., Neuenbürg

Freiw. Feuerwehr Neuenbürg.

Montag 5. Juni
abends 7 Uhr



Übung

des I. Zuges.
Das Kommando.

Siederfranz Neuenbürg.

Am Himmelfahrtstest, den
1. Juni d. J.

Frühspaziergang

Aussichtsturm-Engelsbrunn
wozu auch die passiven Mit-
glieder, sowie die verehrl. Mit-
wirkenden der „Glocke“ (Damen
und Herren) zur Teilnahme
freundlichst eingeladen sind. Ab-
marsch präzis 8 Uhr von
Marktplatz.

Ev. Arbeiter-Verein Neuenbürg.

Donnerstag früh 5 Uhr
Sammlung bei der Tarahalle.

Frühspaziergang

nach Langenbrand.
Der Vorstand.

Ein freundlich möbliertes

Zimmer

mit elektrischem Licht hat zu
vermieten.

Karl Malmshemer, Bäder.

Neuenbürg.

Wir empfehlen uns zur
Lieferung in

Kohlen u. Koks

für Winterbedarf und bittet
um baldige Bestellungen.

Chr. Geufle u. Sohn.

Für die Schulstellen

habe nachstehende Formulare
vorrätig:

Schultabellen,
Schulwochenbücher,
Nebergabs-Scheine,
Nealekten-Verzeichnis,
Schulversammlungs-Listen,
Schulgeld-Einzugsregister.

C. Meeh.